

Johannesfeuer

Eine christliche Feier der Sonnenwende

Das Johannesfeuer kann am 21. Juni (Sommeranfang), am 24. Juni (Geburtstag von Johannes dem Täufer) oder am nächstgelegenen Wochenende stattfinden. Es sollte ein Ort ausgesucht werden, wo es möglich und erlaubt ist, ein Feuer zu machen. Zum Feuer gehört das Dunkel. Darum wäre die einbrechende Nacht ein guter Zeitpunkt. Sonnenuntergang ist an diesem Tag um 22.20 Uhr.

Einleitung

Wir sind zusammengekommen, um die Geburt Johannes des Täufers zu feiern. Johannes der Täufer ist derjenige, der Jesus Christus den Weg gebahnt hat. Er hat von der Taufe Christi durch das Feuer des Heiligen Geistes gepredigt. Von Christus hat er gesagt: Er muss zunehmen, ich aber abnehmen, er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.

Die Symbolik des Abnehmens und kleiner Werdens wurde im Christentum mit der Sommersonnenwende verbunden, jenem Punkt, von dem aus die Tage immer mehr abnehmen und kürzer werden. So wurde aus der frühgeschichtlichen Sonnwendfeier das Johannesfeuer. Hören wir nun von Johannes dem Täufer wie ihn der Evangelist Markus beschrieben hat:

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. (Mk 1,4-8)

Das Feuer gehört zu den elementaren Voraussetzungen des Lebens. Weil es hell und warm macht, erinnert es uns an Gottes Liebe, weil es zerstörende Kraft hat, kann es uns auch an das Gericht erinnern. Ich möchte euch nun einladen, gemeinsam das Feuer herzurichten und es zu entzünden.

Feuersegen

Einleitung „Lobgesang der drei jungen Männer im Feuerofen“ mit Vorsänger GL
619/2

Lasset uns beten.

Heiliger Gott, in der leuchtenden Feuersäule bist du dem Volk des Alten Bundes auf seinem Weg in die Freiheit vorausgezogen; in Feuerzungen hast du über das Volk des Neuen Bundes den Heiligen Geist gesandt.

Segne + dieses Feuer, das wir am Festtag des heiligen Johannes dem Täufer entzündet haben. Entzünde in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe, damit wir in einer Welt voll Hass und Zwietracht von dir Zeugnis geben. Dir sei Ehre und Lobpreis in alle Ewigkeit

A.: Amen

Das Feuer wird mit Weihwasser besprengt.

Zunehmen und abnehmen

Wir stehen eine kurze Zeit schweigend um das Feuer.

Johannes der Täufer war Wegbereiter für Jesus Christus, er hat sich zurückgenommen, um ihm Platz zu machen. Lassen wir uns von ihm herausfordern und stellen uns folgenden Fragen:

1. Was nährt mein Feuer? Wo kann ich zunehmen oder wachsen?
2. Was muss ich loslassen? Wo kann ich abnehmen?

Jede/r soll nun einzeln bei sich diesen Fragen nachgehen. Wer möchte, darf seine/ihre Antworten auch ins Feuer hinein sagen.

Abschluss

Wir haben uns nun vom Feuer wärmen lassen, aber auch von dem persönlichen Austausch. Bitten wir nun den, der uns Licht und Wärme im Leben sein will, um seinen Segen (dazu stehen wir auf):

Der Herr segne uns.
Er mache uns frei von allen inneren und äußeren Zwängen.
Er gebe uns Mut und Kraft,
den eigenen Weg zu gehen,
den Mut Entscheidung zu treffen
und die Kraft zu uns selbst zu stehen

Er behüte uns
und schütze uns vor Unheil.
Er lasse sein Antlitz über uns leuchten.
Er umgebe uns mit seinem Beistand,
auf dass wir wachsen und reifen können.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Den Abschluss bilden könnte eine Strophe vom Lied „Großer Gott wir loben dich“
(GL 257).

*Anschließend kann man beim Feuer zusammensitzen, sich wärmen und eine mitgebrachte
Jause verspeisen.*

Markus Hofer